



In Nebelschauern, mit dem Eisesmantel
 Furchtlos bedeckt die winterstarrten Glieder,
 So leit' ich ein des Jahres ernsten Wandel
 Beim dumpfen Ton der Neujahrglocken wieder.
 Der Zeiten Herold bin ich stets gewesen,
 Ich führe an die wechselfollen Monde,
 Und von dem Schmerz lass' ich die Welt genesen,
 Die unterm Druck, dem sonnenlosen, fronte!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	M.	Neujahr	Neujahr	8 18	4 9	
2	D.	Abel, Seth ☾	Macarius	8 17	4 11	
3	M.	Enoch, Daniel	Genoveva	8 17	4 12	
4	D.	Methusalem	Titus	8 17	4 13	
5	F.	Simeon	Telesphorus	8 17	4 14	
6	S.	Heil. 3 Könige	Heil. 3 Könige	8 17	4 15	
7	S.	1. n. Epiph. Mel-	1. n. Epiph. Lucian	8 16	4 17	
8	M.	Balthasar [chior	Severinus	8 16	4 18	
9	D.	Caspar	Julian	8 15	4 19	
10	M.	Paulus Eins. ☀	Agathon	8 15	4 21	
11	D.	Erhard	Hyginus	8 14	4 22	
12	F.	Reinhold	Arkadius	8 13	4 24	
13	S.	Hilarius	Gottfried	8 13	4 25	
14	S.	2. n. Epiph. Felix	2. n. Epiph. Felix	8 12	4 27	
15	M.	Habakuk	Maurus	8 11	4 28	
16	D.	Marcellus	Marcellus	8 10	4 30	
17	M.	Antonius ☾	Antonius	8 10	4 31	
18	D.	Prisca	Petr. Stuhlf.	8 9	4 33	
19	F.	Ferdinand	Kanut	8 8	4 34	
20	S.	Fabian Seb.	Fab. Seb.	8 7	4 35	
21	S.	3. n. Epiph. Agnes	3. n. Epiph. Agnes	8 6	4 37	
22	M.	Vincentius	Vincenz	8 5	4 39	
23	D.	Emerentiana	Emerentia	8 3	4 41	
24	M.	Timotheus ☀	Timotheus	8 2	4 43	
25	D.	Pauli Bekehrg.	Pauli Bekehrg.	8 1	4 44	
26	F.	Polycarp	Polycarp	8 0	4 46	
27	S.	Joh. Chrysost.	Joh. Chrys,	7 58	4 49	
28	S.	4. n. Epiph. Karl	4. n. Epiph. Karl d.	7 57	4 50	
29	M.	Samuel	Franz v. Sales [Gr.	7 56	4 51	
30	D.	Adelgunde	Martina	7 55	4 53	
31	M.	Valerius	Petr. Nolasc.	7 54	4 55	



Monatliche Anweisungen.

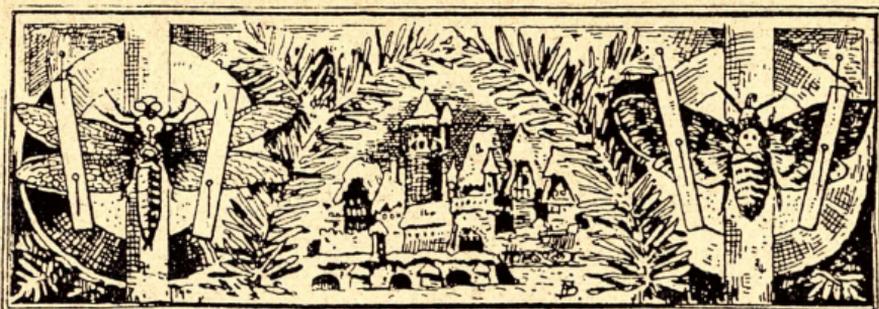


Coleoptera.

Von Apotheker H. Krauß, Nürnberg.

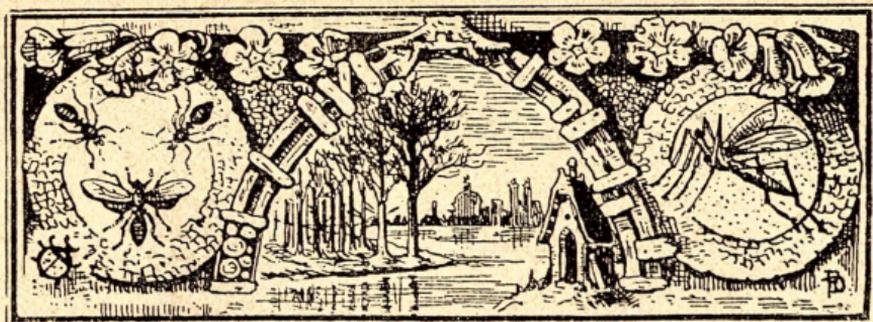
(Siehe April bis Dezember.)

Notizen für Januar.



In mir pulsiert ein Herz! Zu froher Laune
 Bin ich geneigt; ich mag es gern erschauen,
 Wenn sich die Knaben am verschneiten Zaune
 Mit ems'gen Händen ihren Schneemann bauen!
 Zur Faschingszeit, die fröhlichen Verband schafft,
 Bin ich am Platz! Ich blase schon mit mildern,
 Wärmenden Atemzügen in die Landschaft,
 Als dürft' ich ihr den Traum des Lenzes schildern! M. F.

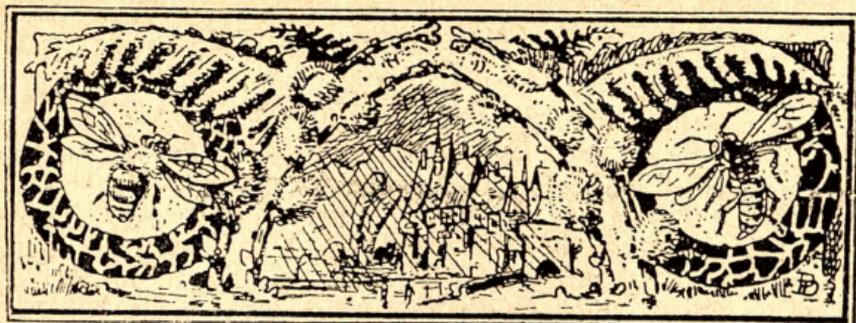
D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	D.	Brigitta	Ignatius M.	7 52	4 56	
2	F.	Mar. Rein.	Mar. Lichtmess	7 50	4 58	
3	S.	Blasius	Blasius	7 47	5 0	
4	S.	5. n. Epiph. Veronika	5. n. Epiph. Andr.	7 46	5 2	
5	M.	Agatha	Agatha [Cors.]	7 45	5 4	
6	D.	Dorothea	Dorothea	7 43	5 6	
7	M.	Richard	Romuald	7 42	5 8	
8	D.	Salomon	Joh. v. Matha	7 40	5 10	
9	F.	Apollonia	Apollonia	7 39	5 11	
10	S.	Renata	Scholastica	7 37	5 13	
11	S.	Septuages. Euphrosyne	Septuages. Desider.	7 35	5 14	
12	M.	Severin	Eulalia	7 33	5 16	
13	D.	Benignus	Benignus	7 31	5 18	
14	M.	Valentin	Valentinus	7 29	5 20	
15	D.	Formosus	Faustinus	7 27	5 22	
16	F.	Juliana	Juliana	7 25	5 24	
17	S.	Constantia	Donatus	7 23	5 26	
18	S.	Sexages. Concordia	Sexages. Simeon	7 21	5 28	
19	M.	Susanna	Gabinus	7 19	5 30	
20	D.	Eucherius	Eucherius	7 18	5 31	
21	M.	Eleonore	Eleonora	7 16	5 33	
22	D.	Casimir	Octavian	7 14	5 34	
23	F.	Reinhard	Severinus	7 12	5 36	
24	S.	Matthias	Matthias	7 10	5 38	
25	S.	Estomihi Victorin	Estomihi Walpurga	7 8	5 40	
26	M.	Nestor	Nestor	7 5	5 42	
27	D.	Fastnacht	Fastnacht	7 3	5 44	
28	M.	Aschermittwoch	Aschermittwoch	7 1	5 45	



Ich bin ein Halbding, — zwischen gut und böse
Schwankt mein Gemüt, still folg' ich meinen Bahnen.
Pfeift auch der Nord, ich lasse schon die Größe
Des nahen Glücks der Auferstehung ahnen.
Zu deinem Schutzgeist will ich mich bekennen,
Du stummer Wald, wo noch die Knospen schlafen:
„Das schöne Fahrzeug, das wir „Frühling“ nennen,
Führ' ich, ein treuer Lotse, in den Hafen!“

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	D.	Albinus	Albinus	6 59	5 47	
2	F.	Luise	Simplicius	6 57	5 49	
3	S.	Kunigunde ☾	Kunigunde	6 54	5 51	
4	S.	Invocavit Casimir	Invocavit Casimir	6 52	5 53	
5	M.	Friedrich	Friedrich	6 50	5 54	
6	D.	Eberhardine	Victor	6 48	5 56	
7	M.	Quatember	Quatember	6 46	5 58	
8	D.	Philemon	Joh. de Deo	6 44	5 59	
9	F.	Prudentius	Franziska	6 42	6 1	
10	S.	Henriette ☽	40 Märtyrer	6 39	6 3	
11	S.	Reminisc. Rosine	Reminisc. Eulogius	6 37	6 5	
12	M.	Gregor	Gregor Papst	6 35	6 7	
13	D.	Ernst	Euphrasia	6 32	6 8	
14	M.	Sächs. Bußtag	Mathilde	6 30	6 10	
15	D.	Isabella	Longinus	6 28	6 12	
16	F.	Cyriacus	Heribert	6 26	6 14	
17	S.	Gertrud ☾	Gertrud	6 24	6 15	
18	S.	Oculi Alexander	Oculi Cyrillus	6 22	6 16	
19	M.	Joseph	Joseph	6 20	6 18	
20	D.	Hubert	Joachim	6 17	6 20	
21	M.	Mittfasten	Mittfasten	6 15	6 22	
22	D.	Casimir	Octavian	6 12	6 23	
23	F.	Eberhard	Otto	6 10	6 25	
24	S.	Gabriel	Gabriel	6 8	6 27	
25	S.	Lätare Mariä Ver-	Lätare Mar. Verk.	6 5	6 28	
26	M.	Emanuel [künd. ☽]	Ludgerus	6 3	6 30	
27	D.	Rupert	Rupert	6 1	6 32	
28	M.	Gideon	Guntram	5 59	6 33	
29	D.	Eustasius	Eustasius	5 57	6 34	
30	F.	Guido	Quirinus	5 54	6 36	
31	S.	Philippine	Balbina	5 52	6 38	



Laßt mich in Frieden mit dem Vorwurf, daß ich
 Wohl launenhafter sei als meine Brüder.
 Notwendigkeit mit starker Hand erfass' ich,
 Verfrühte Lust dämpf' ich durch Stürme wieder.
 Und wenn ich hemmend durch die Triften schweife,
 Dann ist's, daß Ihr Euch den Gesetzen füget,
 Daß nicht zu üppig Eure Hoffnung reife,
 Daß in Geduld Ihr Eure Zeit ertrüget!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	S.	Judica Theodora	Judica Hugo	5 50	6 40	
2	M.	Theodosia ☾	Fr. v. Paula	5 47	6 41	
3	D.	Christian	Richard	5 45	6 43	
4	M.	Ambrosius	Isidor	5 43	6 45	
5	D.	Maximus	Vinc. Ferrer	5 40	6 47	
6	F.	Sixtus	Cölestin	5 38	6 48	
7	S.	Cölestin	Hermann	5 36	6 50	
8	S.	Palmar. Heilmann	Palmarum Albert	5 33	6 52	
9	M.	Bogislaus ☽	Mariä Cleoph.	5 32	6 53	
10	D.	Ezechiel	Ezechiel	5 30	6 54	
11	M.	Hermann	Leo P.	5 28	6 56	
12	D.	Gründonnerstag	Gründonnerstag	5 25	6 58	
13	F.	Charfreitag	Charfreitag	5 23	6 59	
14	S.	Tiburtius	Raimund	5 21	7 1	
15	S.	Ostersonntag ☽	Ostersonntag	5 19	7 3	
16	M.	Ostermontag	Ostermontag	5 16	7 5	
17	D.	Rudolph	Anicetus	5 14	7 6	
18	M.	Florentin	Eleutherius	5 12	7 8	
19	D.	Werner	Werner	5 10	7 10	
20	F.	Sulpitius	Tiburtius	5 8	7 12	
21	S.	Adolph	Anselm	5 6	7 13	
22	S.	Quasimod. Lothar	Quasimod. Soter	5 4	7 14	
23	M.	Georg ☽	Georg	5 2	7 16	
24	D.	Albert	Adalbert	5 0	7 18	
25	M.	Marcus	Marcus Ev.	4 58	7 19	
26	D.	Reimarus	Cletus	4 56	7 21	
27	F.	Anastasius	Anastasius	4 54	7 23	
28	S.	Therese	Vitalis	4 52	7 25	
29	S.	Mis. Dom. Sibylla	Mis. Dom. Petrus M.	4 50	7 26	
30	M.	Josua	Kathar. v. S.	4 48	7 28	

Coleoptera.**April.**

Wie im Vorjahre angegeben, soll hier die Behandlung der **Halticiden**-Gruppe (Erdflöhe) zum Schluß gelangen.

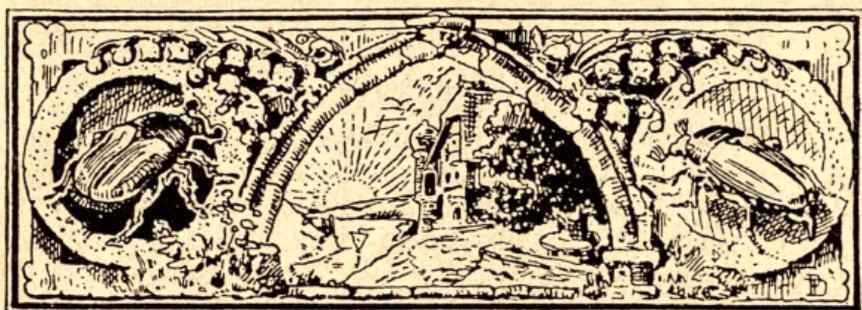
Wir kommen zur Gattung *Haltica*, deren Vertreter schon im grauen Altertume bekannt und beobachtet waren; *oleracea* L., die bekannteste Spezies, bis $4\frac{1}{2}$ mm groß, unter dem Namen „Erdfloh“ vom Landwirt gefürchtet, grün bis blau. Die Larve lebt meist nicht auf Kohlarten, sondern auf wilden Pflanzen, Weiderich u. dgl., der Käfer aber wird den Gemüsearten sehr schädlich; er lebt aber auch auf Eichen, Haseln, sowie überhaupt auf den verschiedensten Pflanzen; *tamaricis* Schrk. (= *erucæ* Oliv.), *quercetorum* Foudr. auf Eichentrieben an Waldrändern; *ampelophaga* Guér. im Süden schädlich auf Wein; *lythri* Aub., eine große, schön blaue Art auf *Lythrum salicaria*. — Die Gattung *Hermoeophaga* lebt mit ihrer Spezies *mercurialis* F. und *cicatrix* Ill. auf dem Bingelkraut, erstere in unserm Jura stellenweise häufig; *cicatrix* gehört den romanischen Ländern an. Die kleine, erzglänzende *Batophila rubi* Payk. mit gelben Beinen und starken Punktstreifen lebt auf Himbeeren und sieht einem winzigen *Cryptocephalus* sehr ähnlich. Die Gattung *Phyllotreta* stellt wieder ein großes Kontingent der Schädlinge für den Garten- und Gemüsebau, es sind sehr kräftige Springer, die Decken entweder schwarz mit gelben Streifen oder einfarbig blau, erzfarbig und schwarz. Besondere Schädlinge sind: *Ph. nemorum* L. „der gestreifte Erdfloh“ (an allen Kohlarten, Rettich, Radieschen, Brunnenkresse, Mai- und Herbstrüben etc.), *flexuosa* Illig. und *cruciferae* Goeze an allen Kohlgewächsen, an *Brassica* beobachtet, wie auch die winzige *vittula* Redt., letztere auch auf Eichengestrüpp und in Masse auf wilden Rosen; *nodicornis* Marsh. auf Garten-Reseda schädlich; *armoraciae* Koch auf *Cochlearia*; *tetrastigma* Com., *sinuata* Steph. seltener, beide auf Kresse; *nigripes* F. ist Schädling an Raps, Gartenkresse, Salat, sonst Kreuzblumen; *ochripes* Curt. an *Cochlearia* und *Nasturtium*. Aus dieser gedrängten Revision der bekanntesten Arten ist ersichtlich, daß *Phyllotreta* fast nur auf Cruciferen lebt. — Die nun folgende Gruppe *Aphthona* enthält kaum Schädlinge für die Landwirtschaft, es sind, einige rötliche Arten ausgenommen, durchaus dunkelblau bis schwarzgefärbte, plump gebaute, glänzende Springer, mit verzweifelt ähnlicher Skulptur, so daß ein sicheres Auseinanderhalten der einzelnen Arten

keine Kleinigkeit ist; ich halte manche aufgeführte Art nur für Varietät bezw. Übergangsform der einen zur andern Art. Gelbe oder rötliche Tiere sind *A. cyparissiae* Koch (zugleich die größte Art, bis 3,5 mm) auf der gemeinen Wolfsmilch häufig; *pallida* Bach auf *Uhrhryosplenium* (selten), *lutescens* Gyll. auf *Lythrum*, auch *Senecio* und *Agrimonia*; *abdominalis* Duft. ist alpin. Blau und schwarz gefärbt sind: die an Schilf und *Gladiolus* so häufige *pseudacori* Marsh., die kleine *euphorbiae* Schrk. auf *Euphorbium* gemein, vereinzelt an Flachs (Schädling?); *herbigrada* Curt. auf Glockenblumen in Bergwäldern; *lacertosa* Ros. und *atrovirens* Först. lieben sonnige Berghalden und sind sehr kleine Käferchen, ebenso wie *venustula* Kutsch. und *pygmaea* Kutsch. —

Die Gattung *Dibolia* hat vielfach Ähnlichkeit mit *Haltica*, der Thorax besitzt jedoch keine Querfurche, seltenere, meist dunkel erzfarbige Arten, die vielfach auf Lippenblumen (Labiaten) vorkommen; so ist *Salvia* Nährpflanze für mehrere Arten; *cynoglossi* Koch auf Hundszunge, *occultans* Koch auf Salbei; *timida* Illig. auf *Eryngium campestre* (nach Redtenbacher!). Diese Gattung, wie die auch hier nachfolgenden, habe ich mehr in den eigentlichen Sommermonaten gefangen, als gerade im April. Apteropoda — kugeleiförmig hochgewölbte Springer mittlerer Größe, blau, violett oder grün; seltenere Tiere in Berggegenden: *globosa* Illig., *orbiculata* Marsh., *ovulum* Illig. Interessant und nicht häufig ist die dunkelmetallische, halbkugelförmige *Mniophila muscorum* Koch, welche an Bach- und Flußufern an schattigen Stellen vorkommt; sie lebt auf Moos, auch an *Plantago*. *Sphaeroderma* mit hellrotbraunen, größeren, halbkugeligen Tieren lebt mit seinen Arten *testaceum* F. und *cardui* Gyll. nicht selten auf Disteln. Noch mehr kugelig gewölbt und sehr groß ist die Gattung *Argopus*, deren deutscher Vertreter *ahrensi* Germ. nicht häufig auf einigen Disteln vorkommt; der Käfer liebt viel Sonne. Im nächsten Jahrgange soll dann das große *Longitarsus*-Geschlecht die *Halticiden* beschließen. —

Tongefäße zum Einstellen der Futterpflanze.

In neuerer Zeit wird für Raupenzüchter durch Herrn Jul. Arntz in Eilberfeld ein kegelförmiger Futterbehälter aus Ton in den Handel gebracht, in dem sich die Pflanzen lange frisch erhalten sollen und an welchem die herabgefallenen Raupen leicht zum Futter wieder hinaufkriechen können. Der Preis beträgt für 5 Stück 1 Mark.



Erkennt Ihr mich? Ich trage in den Locken
 Der neu verjüngten Welt berechte Zeichen,
 Das grüne Reis, die bunten Blütenglocken,
 Balsamsche Lüfte spielen in den Zweigen.
 Ich Springinsfeld, ich übersprang die Berge,
 Des Todes harte Fesseln wollt' ich sprengen,
 Nun seid Ihr frei, Ihr Schläfer, und die Lerche
 Wirbelt empor mit heiligen Gesängen!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	D.	Phil. Jac. ☾	Phil. Jac.	4 47	7 29	
2	M.	Sigismund	Athanasius	4 45	7 30	
3	D.	† Erfindung	† Erfindung	4 43	7 32	
4	F.	Florian	Monica	4 41	7 34	
5	S.	Gotthard	Pius	4 39	7 35	
6	S.	Jubilate Dietrich	Jubilate Joh. v. d.	4 37	7 37	
7	M.	Gottfried	Stanislaus [Pf.]	4 35	7 39	
8	D.	Stanislaus ☽	Michael Ersch.	4 33	7 40	
9	M.	Hiob	Gregor Naz.	4 32	7 42	
10	D.	Gordianus	Antoninus	4 30	7 44	
11	F.	Mamertus	Mamertus	4 28	7 45	
12	S.	Pankratius	Pankratius	4 26	7 47	
13	S.	Cantate Servatius	Cantate Servatius	4 25	7 48	
14	M.	Christian	Bonifacius	4 24	7 50	
15	D.	Sophia ☽	Sophia	4 23	7 51	
16	M.	Honoratus	Joh. Nepom.	4 21	7 52	
17	D.	Jobst	Ubalduſ	4 20	7 54	
18	F.	Liborius	Venantius	4 18	7 55	
19	S.	Sara	Petr. Cölestin	4 17	7 57	
20	S.	Rogate Franziska	Rogate Bernardin	4 15	7 58	
21	M.	Prudens	Felix	4 14	8 0	
22	D.	Helena	Julia	4 12	8 1	
23	M.	Desiderius ☽	Desiderius	4 11	8 3	
24	D.	Himmelfahrt	Himmelfahrt	4 10	8 4	
25	F.	Urban	Urban	4 9	8 5	
26	S.	Eduard	Philipp Neri	4 7	8 7	
27	S.	Exaudi Beda	Exaudi Beda	4 6	8 8	
28	M.	Wilhelm	Wilhelm	4 6	8 9	
29	D.	Maximilian	Maximin	4 5	8 10	
30	M.	Wigand	Wigand	4 4	8 11	
31	D.	Petronella ☽	Petronella	4 3	8 12	

Mai.

Coleoptera.

In Fortsetzung der **Ameisenkäfer** — siehe vorigen Jahrgang — kommen wir zu den **Clavigeriden**, den Keulenträgern, wie sie infolge der Gestaltung ihrer Fühler genannt werden.

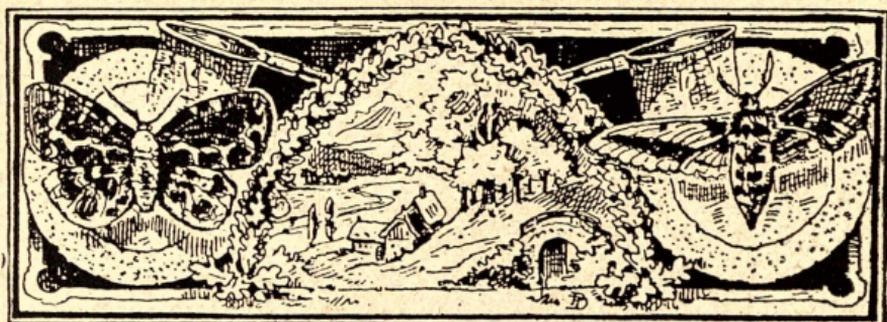
Über diese hochinteressanten Insekten ($1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ mm) existiert allein eine ganze Literatur, von welcher die eine oder andere sachliche Abhandlung gewiß jedem Entomologen zum aufmerksamen Studium schon vorgelegen hat. Da sie mit der Ameisenwelt so innig verbunden sind, darf ich wohl nur an den Namen Wasman erinnern! Die Clavigeriden sind von der Natur in ihrer Entwicklung sehr kümmerlich bedacht worden: erstens fehlen die Augen gänzlich, dann sind die Fühler nur sechsgliedrig, von eigentümlich starrer, wie aus Holz gedrechselter Form, auch die Taster sind rückgebildet; schließlich sind die ersten drei Hinterleibsringe zusammen verwachsen und die nur dreigliedrigen Tarsen besitzen eine einzige Klaue. Trotzdem die Käfer etwas Unbeholfenes an sich haben, sind sie an warmen Tagen sehr lebhaft und können eminent rennen, so daß man zu tun hat, sie glücklich im Fangglase unterzubringen. Hier bewähren sich die von mir schon erwähnten Blehschaufelchen, auch tiefe Blechlöffel zum schnellen Herausheben sehr gut. Die blinden Mitbewohner des Ameisenbaues werden von den Ameisen vollständig bemuttert und ernährt; als hauptsächliche Gegenleistung sondern sie in den Haarbüscheln ihrer Oberfläche, insbesondere der Spitzenwinkel ihrer Decken einen Saft ab, der den Ameisen köstliches Labsal ist und aufs fleißigste abgeleckt wird. Sie werden auch von den gelben Wirten (*Tetracaespitium*, in deren Nestern sie speziell hausen) eifrig in Gefahr beschützt, und ich selbst konnte beim Fang beobachten, wie 2 Ameisen auf einen Claviger, dem ich schon die Löffelfalle gestellt, losstürzten, denselben rücksichtslos packten und fortschleppen wollten. Ein anderer wieder wurde von dreien so gepackt, und ich konnte bemerken, daß er sich nicht rührte, sondern in der bekannten Todstellung verharrte. Die Käfer sind also nicht bloß geduldete Gäste, wie die meisten der myrmekophilen Koleopteren, sondern Mitbewohner des Ameisenstaates, und sie werden behandelt wie die eigene Brut! Es ist mir leider nicht möglich, da es nicht zu dieser Arbeit gehört, auf die hochinteressanten symbiotischen Verhältnisse näher einzugehen und muß ich — schon aus Mangel an Raum — auf die vor-

handene, schon zitierte Literatur verweisen! — Die zwei Arten *Claviger testaceus* Preysl. und *longicornis* Müll. gehören unserer Fauna an und finden sich gewöhnlich in größerer Gesellschaft beisammen, jedenfalls nicht selten; *longicornis* ist etwas heller braun und mehr Bewohner unseres Jura. Im Kataloge sind noch eine ganze Reihe zum Teil recht hoch bewerteter Tiere aus aller Herren Ländern verzeichnet, und gewiß werden noch manche neue Arten im Laufe der Jahre beschrieben werden. — Hier möchte ich auch kurz der **Paussiden** gedenken, welche den Clavigeriden sehr ähnlich sehen, abnorm verdickte Fühlerglieder besitzen und sich ebenfalls in der Erde unter Steinen und in Ameisennestern aufhalten. Sie sind Bewohner der heißen Gegenden der alten Welt und werden bis 6 und 8 mm groß. —

Sodann will ich noch für heuer die **Scydmaeniden** beifügen, welche vielfach bei Ameisen, in deren Bauten vorkommen, ohne aber herrschende Mieter zu sein, wie dies bei den Keulenkäfern der Fall. Mit Ausnahme der Gattung *Mastigus*, welche hierher gezogen worden ist, sind es sehr zierliche, elegante Käferchen von 1—2 $\frac{1}{2}$ mm Länge und verschieden brauner Farbe, deren Hinterleib von den Decken völlig bedeckt ist. Charakteristisch zeigt sich besonders der Thorax, dessen Basis in der Regel mit verschiedenen Gruben versehen ist; auch tragen sie am Kopfe vielfach Auswüchse (Hörnchen?). — Da ihre Existenz im Baum- und Waldmoos, unter Rinden, Steinen, abgefallenem Laube und in Ameisennestern eine ziemlich versteckte ist, so erhält man sie meistens durch Sieben oder beim Untersuchen von Ameisennestern. In meinen nächstjährigen Notizen über Winterfang wird auch die Gattung *Scydmaenus* ausführlicher behandelt werden. *Cephennium thoracicum* Müll. findet sich im April im Moos der Bäume, doch stets bei Ameisen, von *Euthia* ist *plicata* Gyll., *schaumi* Kiesw. und *scydmaenoides* Steph. unserer Fauna angehörig. *Chevrolatia insignis* Duv. ist schon ein südländisches Tier, ebenso die *Mastigus*-Arten, welche bis 8 mm groß vorkommen; der bekannteste, *palpalis* Latr., in Südfrankreich, Spanien, Portugal; hierher zählt auch die Gattung *Leptomastax*, deren sämtliche Spezies dem Süden angehören.



===== Fleiß bringt Brot, Faulheit Not. =====



Freigeb'ger Juni, mit der edlen Rose,
Schmückst Du den Garten, und die Ährenfelder
Wegen im Wind! Vollzieht sich doch das große
Geheimnis des Gedeihens nun! Die Wälder
Sind reich belebt, die Auen stolz und prächtig.
Erhab'ne Welt! Ich bin ins Holz getreten,
Das wie ein Dom sich wölbte, hoch und mächtig —
Barhäuptig, andachtsvoll, als sollt' ich beten! — M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	F.	Nicomedes	Juventius	4 2	8 13	
2	S.	Marquard	Erasmus	4 1	8 14	
3	S.	Pfingstsonntag	Pfingstsonntag	4 1	8 16	
4	M.	Pfingstmontag	Pfingstmontag	4 0	8 17	
5	D.	Bonifacius	Bonifacius	3 59	8 18	
6	M.	Quatember ☀	Quatember	3 58	8 19	
7	D.	Lucretia	Robert	3 58	8 19	
8	F.	Medardus	Medardus	3 57	8 20	
9	S.	Barnimus	Felicianus	3 57	8 21	
10	S.	Trinitatis Onuph-	1. S. n. Pf. Dreif-	3 56	8 22	
11	M.	Barnabas [rius	Barnabas [Fest	3 56	8 23	
12	D.	Claudina	Basilides	3 55	8 24	
13	M.	Tobias ☾	Anton v. Pad.	3 55	8 24	
14	D.	Modestus	Fronleichnam	3 55	8 25	
15	F.	Vitus	Vitus	3 55	8 25	
16	S.	Justina	Benno	3 55	8 26	
17	S.	1. S. n. Tr. Volkmar	2. S. n. Pf. Adolf	3 55	8 26	
18	M.	Paulina	Marcus u. M.	3 55	8 27	
19	D.	Gerv. u. Prot.	Gerv. u. Prot.	3 55	8 27	
20	M.	Raphael	Silverius	3 55	8 28	
21	D.	Jacobina	Aloysius	3 55	8 28	
22	F.	Achatius ☀	Paulinus	3 55	8 28	
23	S.	Basilius	Edeltraud	3 55	8 28	
24	S.	2. S. n. Tr. Joh. d.	3. S. n. Pf. Joh. d.	3 55	8 28	
25	M.	Elogius [Täuf.	Prosper [Täuf.	3 56	8 28	
26	D.	Jeremias	Joh. u. Paul	3 56	8 28	
27	M.	7 Schläfer	Ladislaus	3 56	8 28	
28	D.	Leo	Leo II. Papst	3 57	8 28	
29	F.	Peter u. Paul ☾	Pet. u. Paul	3 57	8 28	
30	S.	Pauli Ged.	Pauli Ged.	3 57	8 28	

Juni.

Coleoptera.

Diesen Sommermonat will ich den **Nitiduliden** widmen, einer Käfergruppe, deren Abteilungen die verschiedenste Lebensweise zeigen. Während viele Gattungen ausgesprochene Blütenkäfer sind, leben manche an Saftflüssen, unter Rinde, bei Ameisen, mehrere in Schwämmen, etliche sogar mit Vorliebe an Aas und in sonstigen tierischen Abfällen. Sie haben für den Sammler die angenehme Eigenschaft, daß sie sich infolge ihres Körperbaues leicht und gut präparieren lassen; selbstverständlich ist hier nur an das Präparieren auf Klebekartons gedacht.

Die Abteilung der Brachypterini trägt, wie der Name besagt, verkürzte Flügeldecken; es sind Blütenkäferchen von ca. 1—2 $\frac{1}{2}$ mm Größe, von etwas schwerfälligem Bau. *Cercus pedicularius* L. streift man auf nassen Wiesen; *bipustulatus* Payk. dagegen auf trockenen Rasenplätzen; *dalmatinus* Strm. auf Binsen; *rufilabris* Lat. sehr klein, oft von Riedgräsern gestreift. *Heterhelus solani* Heer in der Holder(Sambucus)-Blüte in Masse; *rubiginosus* Er. nicht selten auf Spiräen. Von der Gattung *Brachypterus* ist uns besonders *urticae* Fabr. bekannt, sitzt oft in Menge in Brennesselblüte, ebenso der seltene *glaber* Newm.; *quadratus* Crtz. ist die größte, ganz schwarze Art; *gravidus* Ill. fing ich auf *Digitalis*; var. *linariae* Steph. auf dem Leinkraut nicht eben selten. Die Abteilung der *Carpophilini* umfaßt, eine ausländische Spezies mit inbegriffen, nur die Gattung *Carpophilus*, welche an Saftflüssen und unter Rinde vorkommt: *hemipterus* L. ein durch Drogen weit verschlepptes Tier; *6-pustulatus* F. unter Buchenrinde, selten; *dimidiatus* F. und andere. Es folgen nun die *Nitidulini*, zu welchen die große und so schwer zu bestimmende Gattung *Meligethes* gehört. Die Lebensweise der einzelnen Arten der *Nitidulinen* ist sehr verschieden. *Omosiphora limbata* F. unter faulenden Baumrinden, nicht nur der Apfelbäume, wie ein bekanntes Käferbuch angibt; die große Gattung *Eपुरaea* wurde s. Z. durch H. Reitter analytisch bearbeitet und dadurch ihre Determination wesentlich erleichtert; die Vertreter, von denen ich aus Raumangel nur einige notieren kann, leben unter Rinde, an Saftflüssen, in Schwämmen, viele sind aber auch in Blüten zu treffen, so *obsolata* F., *florea* Er., *terminalis* Mannh. (Weißdorn, Holder, Heckenrose usw.); *aestiva* L. ist auf Blüten, wie an Saftflüssen nicht selten, dagegen traf ich

die schöne 10-guttata F. noch nie auf Blumen. In Schwämmen auch (die schon erwähnte) obsoleta F. und die seltene boreella Zettst. Micruria melanocephala Marsh., ein immerhin seltener Fang unter Eichenmulm. Nitidula, als Familienrepräsentant, mit bipunctata L. (bis 5 mm groß) häufig an Aas; rufipes L. in Abfallstoffen, carnaria Schall. mit Vorliebe an Aas; flavomaculata Rossi unter Eichenrinde an Wunden. Von Omosita ist depressa L. gern an Aas, colon L. und discoidea F. gern an Saftflüssen, besonders der Eiche; ebenso findet sich fast immer in Gesellschaften an Ausflüssen der Eiche die häufige Soronia grisea L. und die große, ziemlich seltene punctatissima Ill. Es sind merkwürdig flache, ovale Käfer mit größerer Ausrandung — echte Rindentiere! Amphotis marginata F., eirund, gewölbter, bis 5 mm großer Käfer mit breitem hellem Seitenrande, nicht eben häufig, ist sowohl in alten Bäumen, in den Ameisennestern von Lasius fuliginosus, als im Sonnenschein auf Blüten zu erbeuten (Brombeeren, Rosen usw.), ebenso kommt er an Eichenfluß vor, also ein sehr vielseitiger Geselle. Ipidia quadrinotata F., auch ein besseres Tier, unter Eichenrinde. Ein kleines Käferchen, das vielfach übersehen oder auch zu anderen Familien determiniert wird, ist die 1½ bis 2 mm große Pria dulcamarae Scop., welche auf Bittersüß vorkommt. Wir kommen nun zu Meligethes Kirby, dessen Arten echte Blütenkäferchen sind; nur wenige kommen auch unter Rinde vor. Ziemlich gleich breite 1—3½ mm große Käferchen mit Haarüberzug von brauner, schwarzer, erzfarbiger bis hellgrüner und blauer Farbe, welche in Menge Blüten befallen und hier teils durch Einfressen in die Knospe und Eierablage, teils durch Zerfressen der Blütenteile sowohl von seiten der Larven, als vom Käfer direkt in der zweiten Generation in empfindlichster Weise die Pflanze zu schädigen vermögen. Die Verwandlung des Insekts geschieht in der Erde. Nach diesen Ausführungen ist es erklärlich, wenn in der Landwirtschaft Meligethes brassicae Scop. als großer Schädling gilt: der „Rapsglanzkäfer“ befällt besonders gern Rapsblüte, aber auch sonst alle Kohl-, Rettig- und Rübenarten in der Blüte. Die Determination der vielen Arten, welche zum Teil an ganz bestimmte Blumen gebunden sind und deren Detailierung hier zu weit gehen würde, ist sehr schwierig; man hat die Fußklauen und die Zähnchen am Außenrande der Vorderschienen zu untersuchen etc., ohne Mikroskop kaum durchführbar! Rufipes Gyll., eine mattschwarze Art, ist wohl die größte Spezies; sehr ähnlich dem brassicae Scop. ist der ebenfalls grüne viridescens F., der auf den verschiedensten

Blumen vorkommt; *erythropus* Gyll. ist vielleicht die kleinste Art; es dürfte sich lohnen, in einem der folgenden Jahrbücher eine Aufzählung der *Meligethes*-Arten mit ihren Nährblüten zu geben, soweit die Arten bekannt geworden! —

In diese Gruppe gehört noch *Thalycera fervida* Oliv., ein auch auf Blumen vorkommender, ziemlich seltener Käfer, und *Pocadius ferrugineus* F. in Staupilzen, in welchen man zur Winterzeit die Larven entdecken kann; diese Art gibt ein gutes Objekt zur Selbstzucht. — Folgt die Abteilung der *Cychramini* mit den zwei Gattungen *Cychramus* und *Cyllodes*; die erstere, ziemlich runde, rostbraune, vielfach angedunkelte Tiere, 4—7 mm groß, mit *4-punctatus* Hbst. und *luteus* F., mehr auf Blumen als in Schwämmen; die var. *fungicola* Heer besonders in Schwämmen montaner Waldungen. Der fast halbkugelige, glänzend schwarze *Cyllodes ater* Hbst. ist doch ein seltenes Tier und nur in Pilzen zu finden (Hirschbrunst!). In der Abteilung der *Pityophagini* haben mir die *Cryptarcha*-Arten mit ihrer zackig gebänderten Zeichnung stets gefallen; als echte Feinschmecker kann man sie am Saft der Eichen, Ulmen (auch Birken?) finden. *Glischrochilus* ist ein armes Opfer der Verwandlungssucht in der Nomenklatur; wie einfach und leicht zu merken war das *Ips* Fabr. gegen *Librodor*, *Glischrochilus* und *Pityophagus* der Neuzeit; es sind schöne Rindentiere, ziemlich flach und langgestreckt, glänzend schwarz mit gelben Flecken, von denen *quadripunctatus* Oliv. und *quadripustulatus* L. unter Rinde von Laubhölzern zu finden sind, während *Pityophagus ferrugineus* L. Kiefernrinde bevorzugt. Zum Schlusse kommen noch die *Rhizophagini* in Betracht; bei diesen handelt es sich bloß um die ziemlich artenreiche Gattung *Rhizophagus* Herbst. Es sind ausgesprochene Rindentiere, die Larven hausen im Bast des Baumes; da sie jedoch nur in abgestorbenen Bäumen und Baumstumpen leben, so werden sie keine Schädlinge. Langgestreckte schmale Tierchen, bis 5 mm lang, deren bekannteste *bipustulatus* F., *ferrugineus* Payk., *depressus* F. sind; *grandis* Gyll. ist wohl die größte unserer einheimischen Arten; von ihm kennt man auch die biologisch interessante Tatsache, daß er den Larven des *Dendroctonus micans*, einem bekannten Forstschädling, in seinen Gängen nachtstellt; der ziemlich seltene *cribratus* Gyll. unter Eichenrinde, *nitidulus* F., eine kleine Art, unter Fichtenrinde, usw. —



Notizen für Juni.

--	--



Herbei, ihr Schnitter! Helft mir meine Garben
Einbringen, die gereift an allen Wegen, —
Der Gott, der Arme schützt, nicht daß sie darben
Hat er gewollt, drum schickt' er Licht und Regen.
Den Keimchen, die sich aus der Scholle stahlen
Voll Schüchternheit, gab er des Wachstums Triebe,
Es schoß herauf, — in meinen Julistrahlen
Ward es vollbracht, das hohe Werk der Liebe.

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	S.	3. S. n. Tr. Theobald	4. S. n. Pf. Theobald	3 59	8 28	
2	M.	Maria Heims.	Maria Heims.	3 59	8 27	
3	D.	Cornelius	Hyacinth	4 0	8 27	
4	M.	Ulrich	Ulrich	4 1	8 27	
5	D.	Anselmus	Numerianus	4 2	8 26	
6	F.	Jesaias	Jesaias	4 2	8 26	
7	S.	Demetrius	Wilibald	4 3	8 25	
8	S.	4. S. n. Tr. Kilian	5. S. n. Pf. Kilian	4 4	8 25	
9	M.	Cyrillus	Cyrillus	4 5	8 24	
10	D.	7 Brüder	7 Brüder	4 6	8 23	
11	M.	Pius	Pius I.	4 7	8 22	
12	D.	Heinrich	Joh. Gualbert	4 8	8 21	
13	F.	Margaretha	Margaretha	4 9	8 21	
14	S.	Bonaventura	Bonaventura	4 11	8 20	
15	S.	5. S. n. Tr. Apostel	6. S. n. Pf. Apostel	4 12	8 19	
16	M.	Walter [Teil.]	Maria v. B. [Teil.]	4 13	8 18	
17	D.	Alexius	Alexius	4 14	8 17	
18	M.	Carolina	Friedericus	4 15	8 16	
19	D.	Ruth	Vinc. v. Paula	4 16	8 15	
20	F.	Elias	Margarethe	4 17	8 14	
21	S.	Daniel	Praxedes	4 18	8 13	
22	S.	6. S. n. Tr. Maria	7. S. n. Pf. Maria	4 20	8 11	
23	M.	Albertine [Magd.]	Apollinaris [Magd.]	4 21	8 10	
24	D.	Christina	Christina	4 23	8 9	
25	M.	Jakobus	Jakobus	4 24	8 7	
26	D.	Anna	Anna	4 26	8 6	
27	F.	Berthold	Pantaleon	4 27	8 4	
28	S.	Innocenz	Innocenz	4 29	8 3	
29	S.	7. S. n. Tr. Martha	8. S. n. Pf. Martha	4 30	8 1	
30	M.	Beatrix	Abdon	4 32	8 0	
31	D.	Germanus	Ignaz Loyola	4 33	7 59	

Juli.

Coleoptera.

Ich fahre hier in der begonnenen Besprechung der **Chrysomeliden** oder Blattkäfer weiter fort; bei der großen Anzahl bekannter Arten werden diese im nächsten Jahrbuche wohl mehrere Monate ausfüllen, um zu einem Abschlusse gebracht werden zu können.

Die Eumolpini-Gruppe birgt nur wenige für die mitteleuropäische Fauna in Betracht kommende Gattungen, denn Colaspidea, Chloropterus, Bedelia, Nodostoma, Chrysochares, Eupales und wie sie alle heißen, gehören den romanischen Südländern, dem Kaukasus und Kleinasien an. Uns interessieren davon Lamprosoma concolor Sturm. Ein eiförmiges, 3 mm langes, braunmetallisches Käferchen, das man im Sommer von Wiesenblumen schöpft, doch mehr in trockenen Lagen; ähnliche, nur etwas kleinere Arten, die sandige, aber feuchte Grasplätze besuchen, sind die Pachnephorus, so pilosus Rossi, tessellatus Duft., villosus Duft. Man fängt sie mit dem Streifensack. Adoxus obscurus L. ein sehr gewöhnliches Tier auf Epilobium, auch auf Weidenarten; die var. vitis F. mit braunen Decken muß als Schädling des Weinstockes gelten; es sind übrigens sehr scheue Tiere, die sich bei der geringsten Erschütterung fallen lassen und tot stellen. Der schöne Chrysochus pretiosus F. gehört auch hierher; ein tiefblauer, oft violett glänzender, auf Schwalbenwurz (Cynanchum) lebender Käfer, fast 10 mm lang, der bei uns recht selten vorkommt! In den prächtigsten Farben schillert sein größerer, asiatischer Vetter, die Chrysochares asiatica Pall. — Nun folgt die Abteilung der echten Chrysomelini, die uns länger beschäftigen wird. Colaphus sophiae Schall., ein grün, blau oder violett, bei uns seltener vorkommender Käfer, scheint nach Redtenbacher (Fauna austriaca, auf Sisymbrium sophia) in Österreich häufig zu sein; er bevorzugt Kreuzblütler. Gastroidea viridula Deg. lebt auf Kruciferen, Larve in Rumex acetosella; G. polygoni L. sehr häufig auf dem gemeinen Vogelknöterich, aber auch an Rumex- und anderen Pflanzen, sind beide im Sommer gar oft im Streifnetze. — Hübsche Tiere von ziemlicher Größe, rot mit verschiedener schwarzer Zeichnung, sind die Entomoscelis-Arten, welche zeitenweise in Masse auftreten. Während adonidis Pall. als Larve schon in Ungarn auf Raps sehr schädlich aufgetreten ist, wurde der Käfer bei uns und in anderen Ländern auch auf Cochlearia draba, auf Petasites

officinalis, auf Disteln (Prof. Sajo!) und Korn gefunden; sacra L. lebt als Larve und Käfer auf Adonis vernalis (Österreich, Ungarn, Südrußland usw.). Es sind dies diejenigen Tiere, welche Prof. Sajo in einem sehr geistreichen Aufsätze in der s. g. Deutsch. Illustr. Entomol. Zeitschrift (Neudamm) als Sommerschläfer geschildert hat. Da es nicht hierher gehört, diese Arbeit zu beleuchten oder die darin ausgesprochenen Ansichten zu bekämpfen, so sei nur kurz gesagt, daß ich viele Chrysomeliden kenne, welche das gleiche Verhalten gegen Sommer- und Sonnenhitze zeigen, wie z. B. *cerealis*, *geminata*, *asclepiadis* und andere mehr. Die große Gattung *Timarcha* ist fast völlig der iberischen Halbinsel eigen, wenn ich auch viele Beschreibungen nicht als eigene Arten herausfinden kann, sondern sie nur für Varietäten halte. Nur wenige Arten gehören unserer Fauna an. Nach Weise leben die ungeflügelten, plumpen Tiere besonders an niederen Pflanzen, wie *Galium* und Gräsern, führen überhaupt untertags ein ziemlich verborgenes Dasein. *T. violaceonigra* Deg. (häufig) und *tenebricosa* F. (= *laevigata* Duft.) sind wohl jedem Käfersammler bekannt; *nicaeensis* Villa, wie *pratensis* Duft. Südtirol bis Südfrankreich, ich glaube aber *pratensis* auch bei uns schon gefunden zu haben; ferner *metallica* Laich., ein Käfer höherer Lagen; *gibba* Hoppe scheint nur in Krain vorzukommen. *Cyrtonus*-Arten sind ausschließlich Bewohner der iberischen Halbinsel, während die seltene *Crosita altaica* im östlichen Rußland vorkommt. Bei der großen Gattung *Chrysomela* folgen wir mit Vergnügen der natürlichen Einteilung von Weise, der es verstanden hat, gerade dieses genus nebst *Orina* zu bearbeiten, wie kaum ein anderer Entomologe. Es folgen daher zuerst a) *Chrysomelae apterae*, ungeflügelte Arten mit an der Naht verwachsenen Decken. *Chr. atra* H. Sch. Eine große, sehr breite, tief schwarze Art, bis 13 mm lang, gehört dem Süden an, jedenfalls von Istrien bis Sizilien. b) *Chrysomelae subapterae*, Blattkäfer nur mit Flügelstummeln, die ungeeignet zum Fliegen sind, Decken aber nicht verwachsen. *Chrysomela fimbrialis* Küst. Mit braunroten Deckenrändern, unter Steinen, vorzüglich den österreichischen Ländern eigen; ebenso *cribrosa* Ahr., ein der *atra* ähnliches Tier von 12 mm Länge (Istrien—Kroatien); *coerulea* Oliv., ein schön blauer, österreichischer Alpenkäfer unter Steinen (hierher auch *globipennis* Suff. von Bessarabien). *Chr. lichenis* Richt., eine sehr abweichende Art, deren Varietäten in früherer Zeit als Stammform angenommen wurden (so var. *islandica* Germ.), schwarzgrün mit Bronzeglantz, unten blau oder grün schimmernd. Oberseite wechselt durch dunkelgrün, violett,

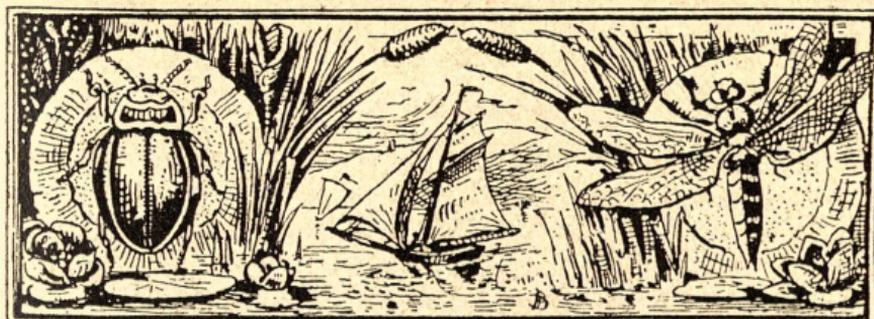
blauschwarz bis zum tiefsten Schwarz. Vom Riesen-, Isergebirge, den Karpathen etc., unter Steinen, isländischem Moose, am Grase etc.; Chr. rufa Duft., rotbraun mit Metallglanz, lebt (nach Weise) mit *Timarcha metallica* beisammen und ist, obschon für höhere, ja alpine Lagen notiert, bei uns in Franken nicht so selten; sie ist von mir im Jura schon öfters unter Steinen gefangen worden und gehört, an dem Flußlauf der Pegnitz entlang wandernd, sogar in die Lokalfauna Nürnbergs! *Marcasitica* Germ., eine in Steiermark einheimische, alpine, braune Art, kommt auch in Tirol vor; eine gewisse Ähnlichkeit hat *purpurascens* Germ. mit ihr, lebt in Gebirgsgegenden unter Steinen (Moos), auf *Stellaria nemorum* in Schlesien, Sachsen, Thüringen; ist auch im Jura (Bamberger Gegend) schon gefunden worden, wo sie mit *asclepiadis* Villa (!) verwechselt wurde; eigentliche Heimat sind die Sudeten. Ferner gehören hierher *crassimargo* Germ., *hemisphaerica* Germ., *crassicollis* Suffr. und *globosa* Panz.; alle diese Arten sind in den österreichischen Alpenländern beheimatet, die letzte soll auch schon im bayrischen Schwabenlande gefunden worden sein. Die Gruppe der subapteren Spezies möge *vernalis* Brull. mit seinen verschiedenen südländischen Varietäten schließen; der nördlichste Verbreitungsbezirk dieses Käfers, der in der Türkei, Griechenland, Südfrankreich etc. nicht selten ist, dürfte wohl Istrien und Krain sein! —



Das Automobil im Dienste der Entomologie.

Insekten mittels des Automobils zu fangen, ist das Neueste, was gegenwärtig geboten wird. Nach Dr. H. Normands Anweisungen im „Echange“ soll das vordere Schutzfenster des Automobils weggenommen und durch einen Rahmen ersetzt werden, innerhalb dessen ein Netz aus feinem Gaze Stoff ausgespannt ist. Bei einer Fahrt während der Dämmerung soll das Netz bald so voll von Insekten sitzen, daß man innerhalb einer Stunde mehr fängt, als man während eines ganzen Tages präparieren kann. Von Käfern waren nach Dr. Normands Angaben besonders Staphyliniden, Clavicornier und Aphodien vertreten. Ob aber dieser neueste Sport sich unter Insektensammlern besonders einbürgern wird, möchten wir immerhin bezweifeln! —

--	--



Ich lächle gnädig über meinen Auen,
Doch send' ich auch den Donner und die Stürme,
Nicht immer laß ich meine Sonnen schauen,
Daß vor der Glut ich meine Erde schirme.
Und red' ich in Gewittern, — meine Sprache
Spricht dann gewaltiger, als eines Dichters
Erhab'ner Mund, — in einem Donnerschlage
Künd' ich die Majestät des ew'gen Richters.

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	M.	Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	4 34	7 57	
2	D.	Portiuncula	Portiuncula	4 35	7 56	
3	F.	Augustus	Stephan Auff.	4 37	7 54	
4	S.	Perpetua	Dominicus	4 38	7 52	
5	S.	8. S. n. Tr. Dominic.	9. S. n. Pf. Maria	4 40	7 51	
6	M.	Verkl. Christi	Verkl. Chr. [Schnee]	4 42	7 49	
7	D.	Donatus	Cajetan	4 43	7 47	
8	M.	Ladislaus	Cyriacus	4 45	7 45	
9	D.	Romanus	Romanus	4 46	7 43	
10	F.	Laurentius	Laurentius	4 48	7 41	
11	S.	Titus	Tiburtius	4 50	7 39	
12	S.	9. S. n. Tr. Clara	10. S. n. Pf. Clara	4 51	7 37	
13	M.	Hildebrand	Hippolytus	4 52	7 36	
14	D.	Eusebius	Eusebius	4 54	7 34	
15	M.	Mar. Himmelf.	Mar. Himmelf.	4 55	7 32	
16	D.	isaak	Rochus	4 57	7 30	
17	F.	Bertram	Liberatus	4 59	7 28	
18	S.	Emilia	Helena	5 0	7 26	
19	S.	10. S. n. Tr. Sebald	11. S. n. Pf. Sebald	5 2	7 24	
20	M.	Bernhard	Bernhard	5 4	7 22	
21	D.	Anastasius	Anastasius	5 5	7 20	
22	M.	Oswald	Timotheus	5 7	7 18	
23	D.	Zachäus	Phil. Benit	5 9	7 16	
24	F.	Bartholomäus	Bartholomäus	5 10	7 14	
25	S.	Ludwig	Ludwig K.	5 11	7 12	
26	S.	11. S. n. Tr. Irenäus	12. S. n. Pf. Zephy-	5 13	7 10	
27	M.	Gebhard	Rufus [rinus]	5 14	7 8	
28	D.	Augustin	Augustinus	5 16	7 6	
29	M.	Joh. Enth.	Joh. Enth.	5 18	7 3	
30	D.	Benjamin	Rosa	5 19	7 1	
31	F.	Rebekka	Raimund	5 21	6 59	

August.

Coleoptera.

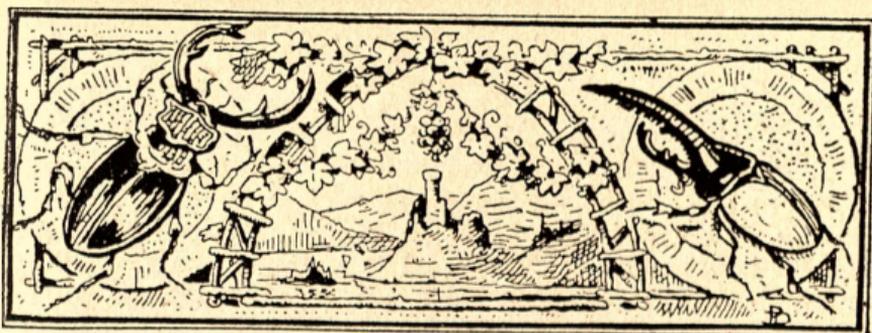
Bevor ich zum Schluß der im Vorjahre begonnenen Cantharidae schreite, möchte ich noch eine echte Sommerfamilie einschieben und besprechen, die uns Sammlern nicht selten begegnet — das sind die **Dascilliden**. Dieselben zerfallen in 3 Gruppen, in Dascillini, Cyphonini und Eubriini; die erste umfaßt Dascillus und Pseudodactylus mit wenig Arten, davon kommt für uns nur Dascillus cervinus (die frühere *Atopa cervina*) in Betracht, welcher bei uns montan auf blühendem Gesträuche (*Cornus*) ist. Das schwarz (♂) oder gelbbraun (♀) vorkommende Tier ist bis 12 mm groß, die Larve lebt in Pflanzenwurzeln in der Erde. Pseudodactylus stammt aus den Abruzzen. — Die Cyphonini leben vorwiegend auf feuchten Wiesen, Sumpfpflanzen, und ihre Larven kriechen direkt im Wasser auf moosigem Stein und Pflanzen. Die Gattungen *Helodes* und *Microcara* ausgenommen, sind es kleine rotbraune bis schwarze Käferchen, welche man auf feuchten Wiesen, den Wasserpflanzen der Gräben leicht mit dem Streifnetz erbeutet. *Helodes minutus* L. häufig auf Blumen; der seltenere *marginalis* F. auf Laubgesträuchen; kommt auch selten als ganz schwarze Varietät vor. *Microcara testacea* L. auf Sumpfwiesen etc. nicht selten (bis 5 mm lang). Die 2½ mm kaum überschreitenden, behaarten Cyphon-Arten werden häufig durch Streifen erbeutet und sehen sich scheinbar alle gleich. Man wird aber gut tun, sie daheim vor Weggabe genau zu untersuchen, da man oft mehrere Arten im Netze beisammen hat, deren Verschiedenheit erst die genaue Betrachtung ergibt. Die Käferchen sind im Sonnenschein sehr flüchtig. *C. variabilis* Thunbg. sehr häufig; *pallidulus* Bch. (auf moorigem Boden), *padi* L. auf blühenden Gesträuchen (*Prunus*, *Crataegus*) und auf Wiesen häufig; *coarctatus* Payk. mit var. *palustris* Thoms. auf feuchten Wiesen, ebenso *paykulli* Guér., var. *macer* Kiesw. (auf Torfmooren). Selten ist *Prionocyphon serricornis* Müll. an Laubhölzern, und der kleine *Hydrocyphon deflexicollis* Müll., welcher auf Weiden vorkommen soll, sitzt auf Ufersteinen und kann wohl auch durch Streifen an Bachufern erhalten werden. *Scirtes* besitzt Springbeine und kann in der Tat sehr gut hüpfen; die beiden Arten *hemisphaericus* L. und *orbicularis* Panz. kommen bei uns vor, doch ist die letztere die seltenere. Sie leben auf Schilf- und Wasserpflanzen, werden bis 4 mm groß und wurden in früheren Zeiten als Halticiden

angesehen. Die Schlußgruppe der Eubriinen mit *Eubria palustris* Germ., einem schwarzen Käferchen auf Sumpfpflanzen, das nur lokal vorkommt, z. B. früher bei Nürnberg an bestimmten Stellen nicht selten war. —

An diese Stelle würden die **Cebrioniden** und **Rhipiceriden** eingeschaltet werden können; die artenreiche Gattung bietet aber fast nur spanische Tiere, die uns fern liegen. *Cebrio gigas* F., bis 30 mm groß, dürfte übrigens den meisten Sammlern bekannt sein. — Der Vertreter der Rhipiceriden, *Arrhaphipterus olivetorum* Kraatz, stammt aus Griechenland!

In der großen Familie der **Cantharidae** bleiben uns vom Vorjahre noch die Malachier und die Dasytinen nebst den Melyrinen zur Besprechung übrig. Die ersteren besitzen die merkwürdige Fähigkeit, über den Hinterhöften und am Vorderende der Vorderbrust mehrere rote Bläschen heraustreten lassen zu können; über diese Organe konnte ich in der Literatur noch keine näheren Untersuchungen veröffentlicht finden; man kann diese plötzlich hervortretenden Auswüchse wohl als Schreck- und Verteidigungsmittel auffassen; diese Gruppe besitzt aber noch mehr Abnormitäten, so zwischen den Klauen der Tarsen lappenförmige Anhängsel, die Fühlerglieder des ♂ sind vielfach zahnartig erweitert, die Stirn mit Hörnchen besetzt, und bei manchen ♂ der Malachinen ist die eingedrückte Hinterleibsspitze mit zipfelförmigen Anhängseln versehen — man sieht, eine ganz deformierte Gesellschaft. Die Entwicklung geht unter Rinden, Dachstroh der ländlichen Häuser etc. etc. vor sich, während die Käfer echte Blütentiere sind, äußerst flugbereit, dabei räuberisch und keck, denn sie verzehren kleinere Insekten ebenso, wie die inneren Teile der Blüten. — Von den kleinen Troglops-Arten können von Wiesenblumen gestreift werden: *albicans* L., *cephalotes* Oliv. (speziell in Bayern), den letzteren sammelte schon auf blühendem *Crataegus*. Atelestus wie *Charopus* bergen meist südländische Arten, bekannt für uns ist nur *Ch. concolor* F. und *plumbeomicans* Goeze. Diese Tiere lieben mehr schattige Grasplätze, werden von Waldwiesen gekäschert, an Waldsäumen gestreift. *Colotes maculatus* Lap. (mit ungeflügelten Weibchen), ein hübsch gezeichnetes Käferchen, kommt in Süddeutschland vor.

☞ Der Verstand ist ein Edelstein, der am ☞ schönsten glänzt, wenn er in Demut gefaßt ist.



Nun bringt die Leitern, Jungen, eure Birnen
Sind reif, die Körbe stehn bereit am Baume, —
Seht dort die Äpfel mit den roten Stirnen
Und hier im blauen Indigo-Kleid die Pflaume.
Doch schlagt euch nicht um eine von den Früchten,
Ich gab genug, um alt und jung zu laben,
Und wer bescheiden dasteht von euch Wichten,
Die süßesten, die schönsten soll er haben!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	S.	Aegidius	Aegidius	5 23	6 57	
2	S.	12. S. n. Tr. Rahel,	13. S. n. Pf. Schutz-	5 24	6 54	
3	M.	Mansuetus ☉ [Lea	Mansuetus [engf.	5 26	6 52	
4	D.	Moses	Rosalia	5 28	6 50	
5	M.	Nathanael	Marcellinus	5 29	6 48	
6	D.	Magnus	Magnus	5 30	6 46	
7	F.	Regina	Regina	5 32	6 44	
8	S.	Mariä Geb.	Mariä Geb.	5 33	6 41	
9	S.	13. S. n. Tr. Bruno	14. S. n. Pf. Mariä	5 35	6 39	
10	M.	Sosthenes ☾	Nicol. v. Tol. [Nam.	5 37	6 37	
11	D.	Gerhard	Protus	5 38	6 34	
12	M.	Ottilie	Guido	5 40	6 32	
13	D.	Christlieb	Maternus	5 42	6 30	
14	F.	† Erhöhung	† Erhöhung	5 43	6 27	
15	S.	Constantia	Nikomedes	5 45	6 25	
16	S.	14. S. n. Tr. Euphe-	15. S. n. Pf. Corn.	5 47	6 22	
17	M.	Lambert [mia	Lambertus [u. Cypr.	5 48	6 21	
18	D.	Siegfried ☉	Thom. v. Vill.	5 49	6 19	
19	M.	Quatember	Quatember	5 51	6 16	
20	D.	Friederike	Eustachius	5 52	6 14	
21	F.	Matthäus	Matthäus	5 54	6 11	
22	S.	Moritz	Moritz	5 56	6 9	
23	S.	15. S. n. Tr. Joel	16. S. n. Pf. Thekla	5 57	6 7	
24	M.	Joh. Empf.	Joh. Empf.	5 59	6 4	
25	D.	Cleophas ☾	Cleophas	6 1	6 2	
26	M.	Cyprianus	Cyprianus	6 3	6 0	
27	D.	Cosmus	Cosm. u. Dam.	6 4	5 57	
28	F.	Wenzeslaus	Wenzeslaus	6 6	5 55	
29	S.	Michaelis	Michael	6 8	5 53	
30	S.	16. S. n. Tr. Hieron.	17. S. n. Pf. Hieron.	6 9	5 50	

September.

Coleoptera.

In Fortsetzung des Vorigen:

Die Gattungen *Hypebaeus* und *Ebaeus*, welche beispielsweise die zwei Zipfel an der eingedrückten Flügeldeckenspitze besitzen, leben auf Blüten, so *flavipes* F., *flavicollis* Er., *pedicularius* Schrk., *flavicornis* Er. Die *Antholinus*-Arten gehören eigentlich den Hochgebirgstälern zu; wenn in Calwer für *cardiacae* L. Regensburg als Fundort notiert ist, so dient dies wieder als Beweis, wie ausgezeichnet die Regensburger Fauna ist; von dort sind schon die besten Sachen gemeldet worden; *analis* Panz. findet sich im fränkischen Jura. *Sphinginus*, *Attalus*, *Pelochrus* gehören ganz dem Süden an. *Axinotarsus ruficollis* Oliv., *pulicarius* F. und *marginalis* Lap., desgleichen *Anthocomus equestris* F. und *fasciatus* L. sind die bekannten, hübschen, farbig gezeichneten Käferchen, welche uns im Sonnenschein an Wiesenrändern gar oft anfliegen; auch im Netze hat man mit den äußerst flüchtigen Tieren noch zu tun, um sie im Giftglase unterzubringen. Von der großen Gattung *Malachius*, dem Repräsentanten der ganzen Gruppe gehören doch nur wenige unserer mitteleuropäischen Fauna an. Kaukasus, die romanischen Länder, Rußland und die Mittelmeereinseln wird man im Katalog zu 8/10 aufgeführt finden, und für uns bleiben nur einige Arten übrig; außer dem gemeinen *aeneus* L. und *bipustulatus* L. seien der seltenere *rubidus* Er. (auf Waldwiesen), *elegans* Oliv., *dilaticornis* Germ., *viridis* F. erwähnt; *spinosus* Er. scheint an Salzboden gebunden (am Salzsee bei Eisleben). Der seltene *Apalochrus femoralis* Er. lebt auf Eichen und ist bis jetzt nur vereinzelt gefunden worden. Die *Dasytinen* gehören mit ihrem großen Artenreichtum fast völlig dem Süden an; die wenigen bei uns vorkommenden Arten, auch einige seltenere, bessere Sachen mit eingerechnet, bilden nur einen geringen Prozentsatz gegen den Überfluß, welchen Frankreich, Spanien, Italien, besonders Sizilien und Griechenland zu bieten haben. Die Bestimmung dieser scheinbar sehr konformen, meist dunkel erzfarbig bis dunkelblau gefärbten Blütentiere war immer sehr schwierig, ich kann wohl sagen, für Anfänger überhaupt nicht möglich. Schilsky hat in neuerer Zeit in dem Küsterschen Käferwerk eine wertvolle Bearbeitung der *Dasytinen* gebracht; es existieren darin analytische Tabellen zu den Gattungen *Henicopus*, *Allotarsus*, *Chaetomalachius*, *Dasytiscus*, *Trichocele*, *Danacaea*

Lap., Divales, Dasytes, Psilothrix, Labonyx, Haplocnemus, Amauronia, Aphyctus, Cerallus, Zygia und Melyris (Küster, Käfer Europas, Heft XXX—XXXV), wonach es sich vortrefflich arbeiten läßt; es seien daher Interessenten darauf hingewiesen!

Die Dasytes-Arten leben als Larven im Holze, vielfach in den abgestorbenen Zacken der Äste, die Käfer auf Blüten, blühenden Bäumen, vielfach Nadelhölzern; obscurus Gyll. auf blühenden Kiefern, auch Lerchen, den schönen und für uns raren *D. bipustulatus* F. fing ich einmal oberhalb Brannenbourg, bei Besteigung des Wendelstein; niger L. häufig, in Brombeer- und Himbeerblüte, *coeruleus* Deg. lebt in Eiche und Buche; *plumbeus* Müll. sehr gemein auf allen Blumen und Blüten; *flavipes* Muls. in Franken, auf Skabiosen. *Haplocnemus tarsalis* Sahlb. auf blühenden Kiefern; *virens* Suffr., ein gutes Tier (im Jura nicht selten); *ahenus* Kiesw. in den Voralpen auf Spiräen, *Henicopus pilosus* Scop. scheint in manchen sandigen Waldgegenden nicht selten zu sein. Eine *crux entomologica* war vor der Schilksyschen Bearbeitung in meinen Augen immer die Gattung *Danacaea* Lap., was man in Tauschverbindung bekam, war durchweg falsch bestimmt! Von diesen erzfarbigen oder graugrünlischen Käferchen seien folgende angeführt: *pallipes* F. im Sommer sehr häufig, auf Blumen, Gras etc., *nigritarsis* Küst. und *marginata* Küst. *Dolichosoma lineare* Rossi, dieser schmale, langgestreckte, graugrüne Blütenkäfer ist bei uns nicht eben selten, er liebt aber mehr den Schatten.

Hierher gehört auch der seltene Rindenkäfer *Phloeophilus edwardsi* Scop., der früher zu den *Cryptophagiden* rangierte und nun als einziger Repräsentant der *Phloeophilini* vor der Schlußgruppe der *Melyrinen* steht; die letzteren gehören mit den Gattungen *Melyresthes*, *Melyris*, *Zygia* und *Diprosopus* völlig dem Süden an.

Wenn die grauen Nebel tauen,
 Wenn der Wald sich herbstlich malt,
 Wenn auf Hügeln und in Auen
 Traub' und Apfel goldig strahlt;
 Wenn gedehnt die Hörner dröhnen,
 Unterbrochen vom Halloh,
 Wenn die Winzerlieder tönen,
 Ha, das macht die Seele froh.

Seidl.



Ich bin der gute Hirt, denn all die Herden,
Die ihres kurzen Sommers sich erfreuten,
Des Waldes immer fröhliche Gefährten,
Blume und Tier will ich zu Bett geleiten.
Laubdecken ließ ich wehen von den Bäumen,
Moos ist ihr Pfühl, und an den Pfühlen halte
Ich treu die Wacht! Sie schlafen nun und träumen
Vom Mai, von Lenz- und Liebeslust im Walde!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	M.	Remigius	Remigius	6 10	5 49	
2	D.	Vollrad ☉	Leodegar	6 12	5 47	
3	M.	Ewald	Candidus	6 13	5 44	
4	D.	Franz	Franz	6 15	5 42	
5	F.	Fides	Placidus	6 17	5 40	
6	S.	Charitas	Bruno	6 18	5 37	
7	S.	17. S. n. Tr. Spes	18. S. n. Pf. Rosen-	6 20	5 35	
8	M.	Ephraim	Brigitta [kranzf.	6 22	5 33	
9	D.	Dionysius	Dionysius	6 24	5 30	
10	M.	Amalia ☾	Franz Borgia	6 25	5 28	
11	D.	Burkhard	Borchard	6 26	5 26	
12	F.	Ehrenfried	Maximilian	6 28	5 24	
13	S.	Coloman	Eduard	6 30	5 22	
14	S.	18. S. n. Tr. Wil-	19. S. n. Pf. Calixtus	6 32	5 20	
15	M.	Hedwig [helmine	Theresia	6 33	5 18	
16	D.	Gallus	Gallus	6 35	5 15	
17	M.	Florentin ☉	Hedwig	6 37	5 13	
18	D.	Lucas	Lucas Ev.	6 39	5 11	
19	F.	Ptolemäus	Petrus v. Alc.	6 41	5 9	
20	S.	Wendelin	Wendelin	6 42	5 7	
21	S.	19. S. n. Tr. Ursula	20. S. n. Pf. Ursula	6 44	5 5	
22	M.	Cordula	Cordula	6 46	5 3	
23	D.	Severinus	Joh. v. Capistr.	6 47	5 1	
24	M.	Salome ☾	Raphael	6 49	4 59	
25	D.	Adelheid	Crispin	6 50	4 57	
26	F.	Amandus	Evaristus	6 52	4 55	
27	S.	Sabina	Sabina	6 54	4 53	
28	S.	20. S. n. Tr. Simon,	21. S. n. Pf. Simon,	6 56	4 51	
29	M.	Engelhard [Juda	Narcissus [Juda	6 58	4 49	
30	D.	Hartmann	Serapion	7 0	4 47	
31	M.	Ref.-Fest	Wolfgang	7 2	4 45	

Oktober.

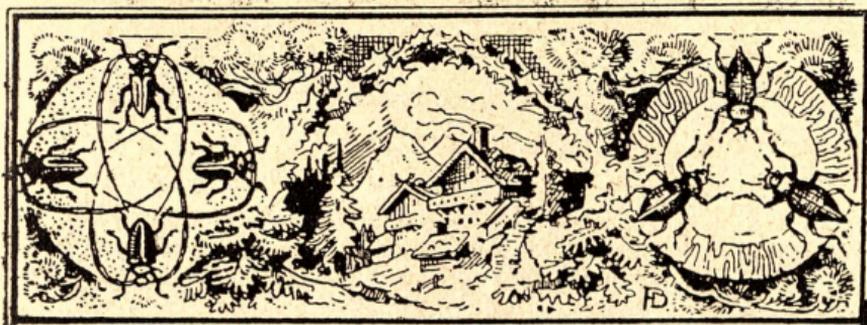
Coleoptera.

Die **Trogositidae**. Es ist dies eine Familie, welche sich im Katalog den Nitiduliden anfügt; sie enthält in der Hauptsache Rindentiere, welche meist von April bis Spätherbst erbeutet werden können, daher mögen sie hier ihren Platz finden. Sie scheiden sich in vier Abteilungen, die Nemosomini, Trogositini, Leperini und Ostomini. Die Nemosomini enthalten für uns nur das in Eichen lebende *Nemosoma elongatum* L. Man hat gefunden, daß der seltene Käfer, insbesondere dessen Larve, ein Feind der Borkenkäfer ist, in deren Gängen er sich aufhält. Die zweite Gruppe enthält die prächtige *Temnochila* (*Trogosita*) *coerulea* Oliv., welche ich auch noch nicht gefangen; das dunkelblaue oder grünlich glänzende Tier — bis 18 mm lang — lebt in faulen Hölzern; während in einem Werke alte Föhren als Fundort genannt, sind anderswo besonders Weiden hervorgehoben. Es scheint in Norddeutschland und Österreich mehr vorzukommen als bei uns. *Tenebroides mauritanicus* L. ist nicht so selten; offenbar durch Drogen etc. bei uns eingeschleppt, hat es sich durch den Handelsverkehr über die ganze Erde verbreitet; kommt in Apotheken, Drogerien, Getreidevorräten, dadurch in den Wohnhäusern, außerdem auch unter der Rinde angefallter Laubhölzer vor. Von Leperini ist die *Calitys scabra* Thunb. (= *Peltis dentata* F.) zu erwähnen; der Käfer ist rein alpin und durch seine Behöckerung an der ganzen obern Deckfläche in höchstem Grade auffallend; lebt an Fichtenstöcken, die von Schwämmen besetzt sind, unter Rinde. Die letzte Abteilung mit den *Ostoma*-Arten (= *Peltis* Illig. olim!) sind, *Ostoma ferrugineum* L. ausgenommen, welches unter der Rinde verschiedener Bäume lebt und ab und zu auch in Wohnungen vorkommt, recht seltene Arten, die auch mehr der rein alpinen Fauna zugehören, so *O. grossum* L. (15—18 mm groß) unter der Rinde von großen Tannen- und Fichtenstöcken; *oblongum* L. unter Weiden und Eichenrinde; das eingeschleppte *pusillum* Klug. ist mir nicht bekannt. Zum Schlusse noch *Thymalus limbatus* F. (der auch sehr willkürlich dieser Familie angegliedert wurde!). In Berggegenden nicht so selten, unter Buchen- und Fichtenrinde; er sieht stets wie schimmelig aus, infolge eines eigentümlichen Überzuges, der sich verschiedene Male erneuern kann. —

So bilden diese Trogositidae eine kleine, aber sehr interessante Familie, deren Spezies am besten durch günstigen Zufall erbeutet werden. Jedenfalls aber werden von Sammlern beim Ver-

weilen in den Alpen in den höheren Regionen des Nadelholzes zu wenig die mächtigen Stumpen untersucht, die gewiß manche ungeahnte reiche Beute liefern würden. Die meisten Entomologen denken hier nur an das Aufheben und Umwälzen der Steine! —

Da ich im Vorjahre schon einen Teil der **Tenebrionidae** im Herbst besprochen, soweit solche als ausgesprochene Rinden- und Schwammtiere in Betracht kommen, so will ich, um später Wiederholungen zu vermeiden, die Familie fertig stellen, indem ich diejenigen Gruppen und Arten kurz erwähne, die unserer mitteleuropäischen Fauna zugerechnet werden können, die ferner teilweise als direkte Rindentiere schon im Winter erbeutet werden können. Trotz des überreichen Materials fallen auf unsere Fauna wenig genug; die meisten Arten gehören den Mittelmeerländern und dem Kaukasus an. Vom Amur und auch vom Hinterlande Kleinasiens sind in den letzten 15 Jahren bedeutende Schätze gekommen, und es ist gar nicht abzusehen, was uns die steten neuen Beutezüge gerade in dieser Familie noch bringen werden. Sämtliche Abteilungen der Zophosini, Erodiini, Adesmiini, Tentyriini, Adelostomini bis zu den Akisinen, diese mit inbegriffen, fallen unter die Rubrik des oben Gesagten; die südlichen Länder, speziell die Mittelmeerküsten, sind die Heimat dieser zum Teil recht großen Tiere; manche dieser Arten zeigen ganz bizarre Formen. Die Käfer sind meist Nachttiere, welche an faulenden Substanzen, Kot usw. leben, bei Tage sich aber unter Steinen und in Erdlöchern aufhalten. — Die darauf folgenden Blaps-Arten (Blaptini), wohl jedem Sammler bekannte Tiere von größten Dimensionen, enthalten einige Spezies, welche auch bei uns in Kellern, alten Gängen, Remisen, Ställen u. dgl. vorkommen; sie schwitzen, beunruhigt und gefangen, eine ölige Flüssigkeit aus von penetrantem (Holz-?) Geruch, der lange anhftet; sie scheuen das Licht ungemein; *Blaps mortisaga* L., *similis* Latr., *mucronata* Latr., *ovata* Latr., man muß aber durchaus nicht glauben, daß diese Arten häufig sind; zudem schützt sie ihre Eigenschaft, ein Nachttier zu sein, vor den Späherblicken der Entomologen. — Die Asidini mit der großen Gattung *Asida*, welche zu zwei Drittel spanische Tiere enthält, dann die Pimeliini mit zum Teil recht hoch bewerteten Arten von bedeutender Größe, und die Sepidiini, sie alle stehen unseren Fanggebieten ferner; erst bei den Crypticinen stoßen wir wieder auf ein bekanntes Tier unserer Fauna, den *Crypticus quisquilius* L., der Sandboden liebt und mit amarenähnlicher Schnelligkeit auf den sandigen Waldwegen dahinrennt. —



Siehst du den Rauchfrost dort mit hellem Scheine?
 Es glitzert wie in einem Feenpalaste, —
 Doch sonst ist's still und öd, und nur die kleine
 Brumata hockt am reifbedeckten Aste.
 Wo sind die Sänger nun, die in dem weiten
 Astwerk genistet, die das Nest umflogen
 Zum Schutz der Brut? — Südwärts nach fernen Breiten
 Mit ihren Liedern sind sie heimgezogen! M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	D.	Aller Heil. ☉	Aller Heiligen	7 3	4 43	
2	F.	Aller Seelen	Aller Seelen	7 5	4 41	
3	S.	Gottlieb	Hubert	7 7	4 40	
4	S.	21. S. n. Tr. Char-	22. S. n. Pf. Carolus	7 8	4 39	
5	M.	Erich [lotte]	Emmerich [Bor.]	7 10	4 37	
6	D.	Leonhard	Leonhard	7 12	4 35	
7	M.	Erdmann	Engelbert	7 14	4 33	
8	D.	Claudius	4 gekr. Märt.	7 16	4 31	
9	F.	Theodor ☾	Theodorus	7 17	4 30	
10	S.	Martin Luther ☾	Andreas Avel.	7 19	4 28	
11	S.	22. S. n. Tr. Martin,	23. S. n. Pf. Martin,	7 21	4 26	
12	M.	Kunibert [Bisch.]	Martin, P. [Bisch.]	7 23	4 25	
13	D.	Eugen	Stanislaus K.	7 25	4 23	
14	M.	Levinus	Jucundus	7 26	4 22	
15	D.	Leopold	Leopold	7 27	4 21	
16	F.	Ottomar ☾	Edmund	7 29	4 20	
17	S.	Hugo ☾	Greg. Thaum.	7 31	4 18	
18	S.	23. S. n. Tr. Gott-	24. S. n. Pf. Otto	7 33	4 17	
19	M.	Elisabeth [schalk]	Elisabeth	7 34	4 16	
20	D.	Edmund	Felix v. Valois	7 36	4 14	
21	M.	Allgem. Bußtag	Mariä Opfer	7 38	4 13	
22	D.	Ernestine	Eugen	7 40	4 12	
23	F.	Clemens	Clemens	7 41	4 11	
24	S.	Leberecht ☾	Chrysogonus	7 43	4 10	
25	S.	24. S. n. Tr. Toten-	25. S. n. Pf. Katha-	7 45	4 9	
26	M.	Conrad [fest]	Conrad [rina]	7 47	4 8	
27	D.	Loth	Virgilius	7 48	4 7	
28	M.	Günther	Sosthenes	7 50	4 6	
29	D.	Noah	Saturninus	7 51	4 5	
30	F.	Andreas	Andreas	7 52	4 5	

November.

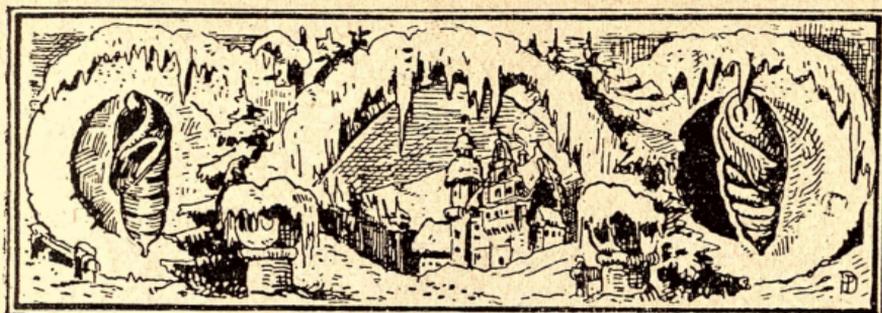
Coleoptera.

In Fortsetzung des Vorigen: Aus der Abteilung der Pedinini wird *Pedinus femoralis* L. auf Sandboden unter Steinen erbeutet; auch *Olocrates gibbus* F. ist als deutscher Käfer besonders an den Dünen der Ostsee, aber auch in Österreich zu finden. — Die Opatrini bergen einige sehr bekannte Sachen, welche in die Fauna des März und April gehören; denn an sonnigen Frühlingstagen kann man auf Sandboden häufig das mehr oder minder staubgraue *Opatrum sabulosum* L. schleichen sehen; von seinen vielen Arten gehört nicht einer mehr hierher, dagegen kann von *Gonocephalum* die Art *pusillum* F. für Mitteldeutschland, von *pygmaeum* Stev. die var. *pedestre* Rosh. für Bozen und *rusticum* Oliv. (nach Dr. Kraatz) für Deutschland aufgeführt werden; es sind ebenfalls Bodenkäfer in trockenen Sandgegenden von 3—4 mm Länge. Dasselbe gilt für *Microzoum tibiale* F., welches sich nicht selten unter Steinen findet. — Hierher gehören nun in der Systematik die drei Gruppen der Schwamm- und Rindenkäfer, welche im vorigen Jahrbuche schon ausführlich besprochen wurden: die Bolitophagini, Diaperini und Ulomini. — Eigentümlich sehen die iberischen *Cossyphus*-Arten aus, ein Mittelding zwischen einer Lampyride und einer *Cassida*! — Nun folgen die eigentlichen Tenebrionini, bei welchen für unsere Fauna noch am meisten übrig bleibt. Zwar habe ich den seltenen *Menephilus cylindricus* Hbst. noch nicht selbst gefangen, aber seinen nächsten Verwandten, den *Tenebrio molitor* L. desto öfter. Bekanntlich wird die Larve dieses Käfers, als „Mehlwurm“ im Volksmund getauft, im großen von Vogelliebhabern gezüchtet. In Bäckereien ist ihr oft häufiges Auftreten nebst dem des Käfers weniger angenehm. Die anderen *Tenebrio*-Arten sind mehr „Freilandbewohner“, so sind *obscurus* F. und *picipes* Hbst. schon seltenere Tiere, die im Kiefernmulm hausen, *opacus* Duft. lebt im Mulm alter Eichen, infolgedessen auch an kranken Eichen selbst. — *Upis ceramboides* L., ein großer, bis 21 mm langer Käfer, führt eine Lebensweise wie Blaps, sonst kommt er auch in Baumschwämmen vor; in nordischen Gegenden scheint er häufiger zu sein. Der seltene *Bius thoracicus* F., sowie *Boros schneideri* Panz. leben beide in und an Eiche; der letztere ist ein Nordländer. Zum Schlusse folgt nun die große Helopiden-Gruppe, aber auch da gibt es nur ganz wenig für unsere Fauna, 90% gehören Südeuropa und dem Kaukasus an. *Laena*

viennensis Sturm ist in Österreich in Buchenwäldern zu finden, aber jedenfalls nicht häufig. Von den anderen Gattungen kommt nur *Helops* in Betracht. *H. quisquilius* F. ein sehr häufiges Tier, besonders in Gegenden mit Kiefernwaldungen; dort sowohl unter Rinde, als im Waldmoos; dominiert oft den Winterfang; auch *caraboides* Panz. ist in manchen Gegenden nicht selten; bei dem nicht häufigen *lanipes* F. ist das Ende jeder Flügeldecke in eine Spitze ausgezogen und die Füße sind unten dicht mit langen Haaren besetzt. In Südtirol finden sich *coeruleus* L. und *azureus* Brull., beide schön violettblau gefärbt; bei Bozen kommt nicht selten *convexus* Küst., auch *rossii* Germ. vor, letzterer aber eigentlich schon italienisches und gallisches Tier. —

Wie schon beim Beginn der Tenebrioniden-Gruppe bemerkt wurde, sind in den letzten fünfzehn Jahren durch die großen entomologischen Reisen in neu erschlossene Gebiete, speziell aus den Amurländern, dem Kaukasus etc., eine gewaltige Anzahl neuer Gattungen und Arten hinzugekommen, so daß das Sammeln und Studium der Tenebrioniden dem Naturwissenschaftler als Lebensaufgabe genug Stoff bieten dürfte, aber ich glaube, es reizt die Koleopterensammler nicht so sehr, da die einschlägige Literatur noch zu viel Lücken aufweist, auch noch eine richtige Basis fehlt, auf welcher alles folgerichtig verbunden aufgeführt werden könnte, von dem Kostenpunkte ganz abgesehen. Es ist gewiß nicht ermutigend, wenn Arten, die wir als neuentdeckt aus Sammelausbeuten mit höchsten Preisen bezahlten, schon im Jahre darauf durch massenhaftes Angebot zu „gewöhnlichen“ Tieren herabsinken, während sich das Spiel mit neuen Arten in gleicher Weise wiederholt. Die Tenebrioniden erscheinen mir bei genauer Betrachtung als ein willkürlich zusammengerafftes Konglomerat der verschiedensten Gruppen, von denen doch manche gewiß die Berechtigung hätten, als Familien für sich dazustehen, mit demselben Rechte, wie so viele andere kleinere Familien auch, die den verwandten Gruppen nicht angegliedert worden sind. Meiner Ansicht nach war die in früherer Zeit bestandene Spaltung in mehrere selbständige Familien das Richtigere. Man wird dies Recht z. B. den Opatrinen, Pimeliden, Diaperiden, Helopiden etc. (die früher besondere Familien bildeten) nicht abstreiten können. Vielleicht wird auch bei Bearbeitung eines neuen Kataloges darauf zurückgegriffen werden, was nur mit Freuden zu begrüßen wäre! —





Mit ernstem Sinn beschließ ich nun den Reigen.
 Ihr liebt mich nicht, das weiß ich, die ihr Fluren
 Und Wälder liebt! Und doch darf ich mich zeigen
 Da, wo die Besten ihre Segensspuren
 Dem Volke streun! Auf eure Weihnachtstische
 Pflanz ich die Tanne, und in ihren Sprossen
 Biet' ich ein Bild Euch dar der alten Frische
 Des Jahrs, das seinen Kreislauf nun geschlossen! M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	S.	Arnold ☽	Eligius	7 53	4 4	
2	S.	1. Adv. Candidus	1. Advent Bibiana	7 55	4 4	
3	M.	Cassian	Franz Xaver	7 56	4 3	
4	D.	Barbara	Barbara	7 57	4 2	
5	M.	Abigail	Sabbas	7 59	4 2	
6	D.	Nicolaus	Nicolaus	8 0	4 1	
7	F.	Antonia	Ambrosius	8 1	4 1	
8	S.	Mariä Empf.	Mariä Empf.	8 3	4 0	
9	S.	2. Advent Joach. ☾	2. Advent Leocadia	8 4	4 0	
10	M.	Judith	Melchiades	8 5	4 0	
11	D.	Waldemar	Damasus	8 6	4 0	
12	M.	Epimachus	Epimachus	8 7	4 0	
13	D.	Lucia	Lucia	8 8	4 0	
14	F.	Israel	Nicasius	8 9	4 0	
15	S.	Johanna ☽	Maximus	8 10	4 0	
16	S.	3. Advent Ananias	3. Advent Adelheid	8 11	4 0	
17	M.	Lazarus	Lazarus	8 12	4 0	
18	D.	Christoph	Mar. Erwrt.	8 13	4 0	
19	M.	Quatember	Quatember	8 13	4 0	
20	D.	Abraham	Ammon	8 14	4 1	
21	F.	Thomas	Thomas A.	8 15	4 1	
22	S.	Beata ☽	Flavian	8 15	4 1	
23	S.	4. Advent Ignatius	4. Advent Victoria	8 16	4 2	
24	M.	Adam, Eva	Adam, Eva	8 16	4 3	
25	D.	H. Christfest	H. Christfest	8 16	4 3	
26	M.	Stephanus	Stephanus	8 17	4 4	
27	D.	Joh. Ev.	Joh. Ev.	8 17	4 5	
28	F.	Unsch. Kindl.	Unsch. Kindl.	8 17	4 5	
29	S.	Jonathan	Thomas B.	8 17	4 6	
30	S.	S. n. Wh. David ☽	S. n. Wh. David	8 18	4 7	
31	M.	Sylvester	Sylvester	8 18	4 8	

Dezember.**Coleoptera.**

(Schlußwort.)

Für dieses Jahr wäre ich wieder zum Schlusse gelangt, der Dezember gehört ganz der Wintersaison an, mit der ich mich an dieser Stelle nicht befassen will. —

Was den „Winterfang“ anbelangt, so muß ich die das Jahrbuch benutzenden Entomologen für dieses Jahr um Nachsicht bitten; ich bin mit der sehr zeitraubenden Zusammenstellung der Staphyliniden nicht fertig geworden. Da die Art des Fanges bei den meisten Gattungen dieser überaus großen Familie im Sommer wie im Winter die gleiche ist, so wird nur eine, aber vollständige Durcharbeitung der Kurzdeckflügler erfolgen, welche in die Rubrik „Winterfang“ eingestellt werden soll, sonst müßte das eine die Wiederholung des andern bilden. Wie sehr ein schlechtes Fangjahr sich auch für das nächste fortwirkend zeigen kann, empfinden die Käfersammler heuer in unserer Gegend; die Ausbeute ist nicht viel besser wie im Vorjahre, wo anhaltende Trockenheit und Sonnenglut unsere Lieblinge völlig verschwinden ließ. Hoffen wir, daß sich die nächste Saison um so ergiebiger erweisen und dem Sammler auf diese Weise manche angenehme Überraschung bereiten wird!

Nürnberg, Juni 1905.



Massenhaftes Auftreten der Kiefern-Blattwespe, Lophyrus pini.

Die Kiefern-Blattwespe trat im Jahr 1904 an vielen Orten Deutschlands oft in recht grosser Zahl auf. Auch aus Baden weiß Herr H. Gauckler davon zu berichten, indem sie sich im Hardtwalde so massenhaft zeigte, daß in einzelnen Gemeinden Erwachsene und Kinder aufgeboten werden mußten, um mit Besen die an den Kiefernstämmen auf und abkriechenden Larven zu vernichten. Selbst in stark gemischten Beständen des genannten Waldes waren die Larven in allen Größen bis spät in den Herbst hinein zu finden. Daß diese Blattwespen in solcher Menge argen Schaden verursacht haben werden, ist leicht zu begreifen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Krauss Hermann August

Artikel/Article: [Monatliche Anweisungen. Coleoptera 5-52](#)

